

Aus den Kantonen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO**

Band (Jahr): **99 (2002)**

Heft 10

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aargau: Neue Standesinitiative zur Asylpolitik

Eine von freisinniger Seite beantragte und vom Aargauer Grossen Rat mit 117 gegen 50 Stimmen beschlossene Standesinitiative will erreichen, dass der Bundesrat verpflichtet wird, mit Ländern, aus denen im Vorjahr mehr als 400 Asyl Suchende stammten, Rückführungsabkommen abzuschliessen. Wie der «Tages-Anzeiger» aus der entsprechende Ratsdebatte vom 10. September rapportierte, wird weiter verlangt, dass die Schweiz mit Nachbarstaaten von Herkunftsländern Abkommen aushandelt, damit diese abgewiesene Asylbewerberinnen zumindest vorübergehend aufnehmen. Staaten, die «sich bei der Rückführung von abgewiesenen Asylbewerbern nicht oder kaum kooperativ» verhalten, soll zur Strafe die Entwicklungshilfe gestrichen werden, zitierte der «TA» aus dem Vorstoss und hielt fest, den Freisinnigen gehe es dabei ausdrücklich um Länder in Afrika.

Die SVP-Fraktion unterstützte den Vorstoss einstimmig, die CVP mehrheitlich; ihr Sprecher räumte allerdings ein, man sei «nicht glücklich über die Verknüpfung von Entwicklungshilfe und Rückführungsabkommen». SP und Grüne opponierten, unter anderem mit dem Hinweis, viele Herkunftsländer von Asyl Suchenden bekämen schon heute keine Hilfe aus der Schweiz, und von Menschen aus den Schwerpunktländern der Schweizer Hilfe in Afrika seien Asylgesuche selten. FDP-Grossrat Philipp Müller, Initiant dieses Vorstosses sowie der vor zwei Jahren von Volk und Ständen abgelehnten 18-Prozent-Initiative zur Begrenzung der ausländischen Wohnbevölkerung, findet es «zwingend, dass sich neue Rückföhrtrouten öföfnen», eine Rückschaffung abgewiesener Asylbewerber nach Afrika sei heute beinahe unmöglich. *gem/TA*

Zürich verschärft Asylfürsorge-Regelungen

Die bürgerliche Mehrheit des Kantonsrates – mit SVP, FDP CVP und Teilen der EVP – genehmigte einen neuen Paragraphen im Sozialhilfegesetz, der es ermöglichen soll, «Fürsorgeleistungen bis auf ein Minimum zu kürzen, wenn die begünstigte Person ihrer Mitwirkungspflicht gegenüber den für das Asylverfahren und die Fürsorge zuständigen Behörden nicht oder ungenügend nachkommt». Dies berichtete der «Tages-Anzeiger» am 17. September. Für die SP und die Grünen ist die Verquickung von Fürsorgeleistungen für AsylbewerberInnen mit deren Verhalten

im Asylverfahren laut «TA» «inakzeptabel». Überdies seien die Gründe für die Sozialhilfekürzungen im übergeordneten schweizerischen Asylgesetz abschliessend aufgezählt und die Kantone hätten für weitere Einschränkungen keine Kompetenzen. Anderer Meinung war Regierungsrätin Rita Fuhrer: Die Bundesbestimmungen seien nicht abschliessend, und die Fürsorgebehörden hätten die Kompetenz, Leistungen nach dem Bonus-Malus-System zu kürzen. Laut «TA» wird die SP eine staatsrechtliche Beschwerde einreichen. *gem/TA*